

Klausur Gesamtbanksteuerung SS 2013

Zeit: 135 Minuten

Zu vergebende Punkte: 90

Hilfsmittel: Ein Taschenrechner mit Funktion In.

Bitte machen Sie auf jedem Blatt deutlich, welche Frage Sie behandeln und beginnen **JEDE FRAGE AUF EINEM NEUEN BLATT – nicht nur auf einer neuen Seite – die Blätter werden zwecks Korrektur getrennt!** Vergessen Sie nicht, auf jedem Blatt anzugeben, wer die Klausur geschrieben hat. Viel Erfolg!

Frage 1: Finanzkrise (10 Punkte)

Bei der Bekämpfung der Finanzkrise hat die EZB eine Schlüsselrolle eingenommen da Banken sich gegenseitig nur noch bedingt Kredite zur Vertiefung gestellt haben. Staaten wie Irland, Portugal, Spanien und Griechenland mussten bei der Aufnahme von Anleihen einen extrem hohen Zins akzeptieren, während die Bundesrepublik Deutschland ihre Anleihen teilweise sogar zu 0 % und weniger begeben konnte. Wie hat die EZB versucht, die hohen Zinsen gefährdeter Staaten zu senken und hatte sie Erfolg? Welche Argumente sprechen für und gegen den Ankauf von Staatsanleihen risikoreicher Länder durch die EZB? Steht der Ankauf der EZB von bonitätsmäßig schwachen Staaten im Einklang mit der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland oder ist er verfassungswidrig wie einige namhafte Kläger vor dem Bundesverfassungsgericht behaupten?

Frage 2: math. Grundlagen (10 Punkte)

a) Die aktuelle (Zero-)Zinskurve hat folgende Struktur:

1J	2J	3J	4J	5J	6J	7J	8J
0,80%	0,90%	1,00%	1,15%	1,30%	1,50%	1,70%	1,90%

Berechnen Sie hieraus mit Hilfe der Forward-Formel, wie die Zinssätze für die Laufzeiten 1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre in einem Jahr aussehen.

b) Berechnen Sie die Diskontfaktoren für die Laufzeiten 1 Jahr, 2 Jahre und 3 Jahre.

Die aktuelle Zinsstruktur sieht wie folgt aus:

1J	2J	3J	4J	5J	6J	7J	8J
0,80%	0,85%	0,95%	1,10%	1,20%	1,40%	1,60%	1,80%

Frage 3: Zinsänderungsrisiko (10 Punkte)

Eine Bank hat folgende zinstragende Positionen:

Aktivseite: 100 GE Bundeswertpapier, Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 2%

Passivseite: 100 GE Sparbrief, Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 1%

- Wie schätzen Sie das Zinsänderungsrisiko dieser Bank ein? Begründen Sie Ihre Beurteilung!
- Erläutern Sie anhand dieses Beispiels, warum eine barwertige/vermögensorientierte Steuerung des Zinsrisikos einem rein GuV-orientierten Ansatz vorzuziehen ist.

Ein Kunde unterhält ein Guthaben von 10.000 Euro auf seinem Girokonto.

- Auf welche Probleme stoßen Sie, wenn Sie den Cashflow für diese Position aufstellen sollen?

Frage 4: Rahmenbedingungen (10 Punkte)

- Erläutern Sie den Grundsatz der doppelten Proportionalität und die Bedeutung dieses Grundsatzes für die MaRisk.
- Skizzieren Sie den Weg der rechtlichen Umsetzung von Basel III in Deutschland anhand einer Graphik und erläutern Sie diese.
- Stellen Sie die Vor- und Nachteile der risikoadjustierten Bepreisung im Kreditgeschäft dar.

Frage 5: Refinanzierung (10 Punkte)

- a) Bitte erläutern Sie die Instrumente der Europäischen Zentralbank zur kurzfristigen Refinanzierung von Kreditinstituten und grenzen Sie diese zum Interbankengeldmarkt ab.
- b) Welche Funktion übernimmt das Eigenkapital im bankbetrieblichen Produktionsprozess?

Frage 6: Risikotragfähigkeit (10 Punkte)

- a) Woher leiten sich die Anforderungen an die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ab?
- b) Stellen Sie einen möglichen Steuerungskreislauf zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit dar.

Frage 7: Aktienportfolio (10 Punkte)

- a) Nennen Sie die zwei Methoden der Aktienanalyse. Mit welchem Stichwort kann man diese charakterisieren?
- b) Bestimmen Sie die durchschnittliche Rendite pro Periode einer Anlage über mehrere Perioden hinweg (Dividenden sind bereits in den Kursen enthalten). Sie haben in 2008 die Aktie mit 40,00 Euro erworben und verkaufen Sie in 2013. Verkaufskurs: 5x Bitte nehmen Sie als Verkaufskurs die letzte Ziffer Ihrer Matrikel-Nummer! z.B. 9 entspricht einem Verkaufskurs von 59,00 Euro.
- c) Sie haben die Alternative zur Anlage in zwei Aktien.

EUR	Aktie A	Aktie B		Aktie A	Aktie B
2009	30,00	20,00	2010	40,00%	-10,00%
2010	42,00	18,00	2011	14,29%	16,70%
2011	48,00	21,00	2012	12,50%	-4,80%
2012	54,00	20,00	2013		20,00%
2013	4x,00	24,00	μ		
			σ		13,10%

Bitte ersetzen Sie bei Aktie A in 2013 das x durch die letzte Ziffer Ihrer Matrikel-Nummer!

- c1) Bestimmen Sie die Rendite (Erwartungswert) für Aktie A in 2013.
- c2) Bestimmen Sie den Erwartungswert für Aktie A und B und die Volatilität für Aktie A. Die Mittelwerte der Renditen und die Volatilitäten tragen Sie bitte nun in einem sogenannten Rendite-Volatilitäts-Diagramm ein.
- c3) Um Folgefehler zu vermeiden rechnen Sie bitte mit 50,00 Euro für die Aktie A in 2013. Folgende Werte sind dann für Aktie A relevant: Erwartungswert 14,8% und Volatilität 16,8%! Die Kovarianz für beide Wertpapiere beträgt: -1,74%.
Ermitteln Sie die Kombination (Erwartungswert und Volatilität) von je zur Hälfte aus A- und B-Aktien und tragen diese Ergebnisse in das sogenannten Rendite-Volatilitäts-Diagramm eintragen.
- c4) Wie heißt der Punkt des optimalen Portfolios mit dem geringsten Risiko und wie wird diese Linie mit allen möglichen effizienten Portfoliomischungsverhältnissen bezeichnet?

Frage 8: Liquiditätsrisiko (10 Punkte)

- a) Nennen und definieren Sie die drei wesentlichen Unterarten des Liquiditätsrisikos und geben Sie jeweils ein Beispiel.
- b) Welche Vermögensgegenstände eignen sich für die Haltung von Liquiditätsreserven? Nennen Sie drei Beispiele und wägen Sie Vorteile und Nachteile der genannten Möglichkeiten ab.
- c) Sie sind Risikocontroller eines Kreditinstituts. Ihr Vorstand möchte die Liquiditätstransformation verringern ohne gleichzeitig die Zinstransformation zu beeinflussen. Nennen und erläutern Sie eine Maßnahme, die für diese Zielsetzung durchgeführt werden kann.

Frage 9: Kreditportfoliosteuerung (10 Punkte)

Erläutern Sie die wesentlichen Vertragselemente einer Kreditderivatetransaktion am Beispiel des Credit Default Swap.